

Wirbel um neue Sportrodeln

Tiroler Rodelverband untersagte einigen Sportlern die Wettkampf-Teilnahme in Oberperfuss

(mek/pld) Die Emotionen gingen am Samstag im Tiefsental in Oberperfuss hoch, nachdem einigen Sportrodlern die Teilnahme mit einem neuen Sportgerät vom Tiroler Rodelverband (TRV) untersagt wurde. Rodelbauer Manfred Als kann diesen Schritt nicht nachvollziehen.

Sportrodeln bilden auf den Naturbahnen das Bindeglied zwischen den Freizeitrodeln und den Rennrodeln. Ursprünglich auf Schneebahnen eingesetzt, werden diese High-Tech-Produkte heute weitestgehend auf vereisten Strecken im Wettkampf eingesetzt. Seit Jahren sorgt die Entwicklung bei den Sportrodeln im Wettbewerbseinsatz zu heftigen Diskussionen innerhalb der Rodelszene und der Verbände. Technischer Fortschritt und schrittweise Regeländerungen führten zu einer Situation, die von manchen Experten als gefährlich eingestuft wird. Dennoch streben die Sportrodler selbst nach immer „giftigeren“ Abstimmungen ihrer Sportgeräte. Dem gegenüber bemühen sich die Verbände darum, die Ratschläge von Sicherheitsexperten ins Regelwerk einfließen zu lassen, um die Wettkämpfe in dieser Sportart sicher und gleichzeitig fair und spannend zu gestalten.

ARGUMENTE DES VERBANDES. Nach erfolgter Anfrage aus Sportrodlerkreisen an den TRV, musste dieser nun aktiv tätig werden, teilen TRV-Präsident Ewald Spiegl und TRV-Kampfrichterreferent Erich Batkowski via Aussendung mit: „Es wurde seitens des Kampfrichterreferates festgestellt, dass dieses Sportgerät nicht den Bestimmungen der ÖRO (Österr. Rodelordnung) entspricht, und eine offizielle Verlautbarung an die aufsichtsführenden Kampfrichter versendet wurde und auch in die Homepage des TRV gestellt wurde. Damit musste eine Teilnahme untersagt werden.“ Denn das neue Sportrodelmodell mit eingearbeiteter Sitzstabilisierung, entspreche nicht den regeltechnischen Gegebenheiten der ÖRO. „Das ist mit einem Auto vergleichbar, das man in den Straßenverkehr schickt, ohne es vorher vom TÜV abnehmen zu lassen“, zieht Spiegl einen Vergleich.



Rodelbauer Manfred Als sieht durch seine Konstruktion keinen Regelverstoß.

Foto: Ploder

Der Tiroler Rodelverband stehe für eine regelkonforme Austragung der Wettkämpfe, stellt Spiegl unmissverständlich klar. Änderungen im Reglement könne nur der Österreichische Rodelverband vornehmen. Bisher gab es jedoch noch keine diesbezüglichen Anträge. Sollte es welche geben, können diese frühestens für die kommende Wettkampfsaison berücksichtigt werden. In Oberperfuss wurden die Athleten, die mit der nicht regelkonformen Rodel an den Start gingen, vom regulären Wertungslauf ausgeschlossen und durften in einer Gästeklasse starten, die nicht nach den Bestimmungen der ÖRO ausgetragen wurde. „Denn Unwissenheit schützt nicht vor Strafe“, so Erich Batkowski, TRV-Kampfrichterreferent. Nun soll eine Informationsoffensive starten. Alle Vereine und Kampfrichter in Tirol werden darauf hingewiesen, bei den verbleibenden Wettkämpfen die Sportgeräte der Teilnehmer zu überprüfen und Athleten bei Unregelmäßigkeiten den Start zu untersagen. „In dieser Situation ist das Regelwerk eindeutig“, ergänzt Batkowski.

ÖSTERREICHISCHERODELORDNUNG. Rodelbauer Manfred Als stellt die vom Start ausgeschlossenen Rodeln in seinem Betrieb in Langkampfen her. Er kann die Entscheidung des Rodelverbandes nicht nachvollziehen, sieht er durch seine Konstruktion keinerlei Regelverstoß. Die Diskussion basiert auf der Formulierung in §5 Abs. 4.3 der Österreichischen Rodelordnung. Diese lautet: „Vorder- und Seitenaufbauten zur Sitzstabilisierung des Athleten sind verboten“. Nach Ansicht des Rodelbauers handelt es sich keines-



TRV-Präsident Ewald Spiegl mit einem Auto vergleichbar, in den Straßenverkehr schicken es vorher vom TÜV abnehmen...“

falls um einen Vorder- oder Aufbau, sondern um eine zusätzliche Sicherung für die Aktiven, durch seine Ausführung die Gefahr beim Rennen deutlich reduzieren würde. „Die Halterung der Sitzpläne bringt anders als vorgesehene Änderungen wie Rad- und Neigung keine Verbesserung der Laufzeiten.“ Eine Meinung, die offenbar von anderen Landesverbänden mitgetragen wird, durch die Geräte auch ohne Beanstandung an Bewerben teilnehmen. In den erfolgreichen Wettbewerben in der Steiermark und in Vorarlberg werden die Als-Rodeln starten und jeweils die ersten Plätze belegen, vermutet Als. „Die oder falsche Regelauslegung ist die Entscheidung des Tiroler Rodelverbandes. Während bei den Freizeitsportlern ein Gutachten für Qualität und Sicherheit eingeführt wurde, besteht bei individuellen Materialgenehmigungen in anderen Sportarten bei Sportrodeln im Wettkampf.“ „Die von TRV-Präsident Ewald Spiegl angesprochene „TÜV-Messung“ gibt es nach Rodelordnung nicht“, betont Als, „deshalb in der Vergangenheit technische Änderungen auch nicht vom Einsatz genehmigt werden, sondern sie sich im Rahmen des Regelwerkes bewegen“. Als hofft auf eine Stellungnahme der Verantwortlichen im Österreichischen Rodelverband auf deren Basis die Landesverbände ihre Rodeln für Wettbewerben freigegeben müssten.

PROSPEKT-BEILAGEN und TIP-ON-CARD auf der Titelseite gezielt nach Ihrem Bedarf!

Streuung in jedem beliebigen Ort möglich,
garantiert jeden Mittwoch!



RUNDSCHAU

Wir beraten
Sie gerne!

Rundschau Telfs
Untermarktstraße 1a/II, 6410 Telfs
Tel. 05262/62030
anzeigen@rundschau.at